



Spannende historische Spurensuche

Gesprächsreihe in Fuldaer Rabinervilla wurde zum Thema Wilm Hosenfeld fortgesetzt

FULDA (jo). Wilm Hosenfeld – eine beeindruckende Persönlichkeit, die sich trotz großer Gefahren für sich selbst und seine Familie für die Rettung von Mitmenschen entschied und so Widerstand gegen das unmenschliche Nazi-Regime leistete. Unter dem Titel „Wilm Hosenfeld – Nationalsozialist, Lebensretter, Christenmensch“ wurde jetzt die Gesprächsreihe zum „Jüdischen Fulda“ in der alten Rabinervilla fortgesetzt.

Seit vielen Jahren veranstalten Ingeborg Kropp-Arend diese Reihe in Zusammenarbeit mit der Stadt Fulda und dem Fuldaer Geschichtsverein. Die Gespräche finden in der ehemaligen Rabinervilla in Fulda statt und werden live im Netz übertragen.

In diesem Jahr befassten sich die Veranstalter mit dem Themenkomplex Wilm Hosenfeld, jenem Wehrmachtsoffizier, der im Zweiten Weltkrieg in Warschau 60 Menschen vor dem Tod

rettete, darunter auch den Pianisten des Polnischen Rundfunks, Wladyslaw Szpilman. Roman Polanski erzählt diese Geschichte in seinem mehrfach Oscar-prämierten Spielfilm „Der Pianist“. Für Wladyslaw Szpilman war Hosenfeld der „einzige Mensch in einer deutschen Uniform“, dem er im Krieg begegnet sei. So formulierte er es in seiner Autobiografie, die er bereits 1946 niederschrieb und die erst Ende der 1990er Jahre auf Deutsch erschien.

Zum Gespräch über Wilm Hosenfeld, der aus Mackenzell stammte, waren Dr. Jorinde Krejci, die Tochter von Wilm Hosenfeld, und Chanoch Ze'evi aus Israel, der einen Dokumentarfilm über Wilm Hosenfeld gedreht hat, zu Gast in der Rabinervilla. Zusammen ging man auf eine sehr spannende historische Spurensuche, wie es Ingeborg Kropp-Arend in ihrer Begrüßung formulierte.

Dr. Jorinde Krejci berichtete aus dem Leben des Vaters, der lange Jahre Schulleiter in

Thalau und zunächst vom Nationalsozialismus begeistert war. Doch angesichts des furchtbaren Grauens und der Verbrechen deutscher Truppen und von SS-Verbänden im besetzten Polen entschied er sich, aktiv Widerstand zu leisten und Menschen vor dem Tod zu retten. In seinen Briefen und Tagebüchern, die zum Glück erhalten geblieben sind, schildert Hosenfeld, zuletzt Hauptmann der Wehrmacht, schonungslos die furchtbaren Erlebnisse im Krieg – durchaus mutig. Diese Dokumente sind wertvolle historische Quellen. 1952, vor 70 Jahren, starb Wilm Hosenfeld in einem Kriegsgefangenenlager in Stalingrad, obwohl sich viele, die er im Krieg gerettet hatte, für seine Freilassung eingesetzt hatten.

Der israelische Filmemacher Chanoch Ze'evi begleitete mit seiner Kamera die Auseinandersetzung in Thalau um das öffentliche Erinnern und Gedenken an den ehemaligen Schulleiter. Für den Filmemacher sei die Geschichte um Wilm Hosenfeld ein beeindruckendes Beispiel für die schwierige Auseinandersetzung in Deutschland mit der eigenen Geschichte. Ihm sei wichtig, mit seiner Arbeit an den Holocaust zu erinnern, aber auch stets eine Brücke in die Zukunft zu eröffnen. So war eine zentrale Szene seines Filmes der gemeinsame Besuch von Dr. Jorinde Krejci mit ihren Enkelkindern in Yad Vashem in Israel. Dort wird an Wilm Hosenfeld als „Gerechter unter den Völkern“ in würdevoller Art erinnert.



Hauseigentümerin Ingeborg Kropp (vorne links) begrüßte zusammen mit Dr. Thomas Heiler (Kulturamt der Stadt Fulda; hinten links) und Gerhard Möller (Fuldaer Geschichtsverein; hinten rechts) als Gäste den Filmemacher Chanoch Ze'evi aus Israel und Dr. Jorinde Krejci, die Tochter Hosenfelds. Foto: Walter Rammler

HINTERGRUND: ALTE RABINERVILLA

Die Villa in der Von-Schildeck-Straße in Fulda ist ohne Zweifel eines der wichtigsten Kulturdenkmale Fuldas: Zum einen ist das Gebäude ein beeindruckendes Beispiel des Historismus, und zum anderen ist es einer der wenigen Erinnerungsorte des historischen jüdischen Fuldas.

Als Eigentümerin des Gebäudes ist es Ingeborg Kropp-Arend ein persönliches Anliegen, die Villa als einen besonderen Erinnerungsort in ihrer Heimatstadt Fulda zu pflegen.



Förderprogramm ausgeweitet – Sportcoaches beauftragt

Seit 2016 engagiert sich die Stadt Fulda im Förderprogramm „Sport und Flüchtlinge“ des Landes Hessen. Seit diesem Jahr wurde das Förderprogramm in „Sport integriert Hessen“ umbenannt und die Zielgruppe wurde erweitert, sodass nun zusätzlich zu Geflüchteten auch sozial benachteiligte Personen im Fokus stehen. Drei bewährte Sport-Coaches, die im Rahmen des Förderprogramms tätig sind, wurden von Bürgermeister und Sportdezernent Dag Wehner (Zweiter von rechts) erneut beauftragt und erhielten ihre Urkunden: Seit Beginn 2016 ist Harald Piaskowski (links) als Sport-Coach aktiv, nach einigen Monaten wurde Winfried Jäger (rechts) als zweiter Sport-Coach hinzugezogen. Seitdem arbeiten die beiden ehrenamtlich als hervorragende Netzwerker zusammen und leisten einen wichtigen Bei-

trag zur Integration von Geflüchteten. Verstärkt wird dieses Team seit August 2019 durch Mariame N'Dakon-Coulibaly (Dritte von links), deren Einsatz besonders hilfreich bei der Arbeit mit geflüchteten Frauen ist. Die Sport-Coaches stehen allen Interessensgruppen beratend zur Seite und initiieren auch eigene Einstiegsangebote. Sportvereine, die sich für Flüchtlinge oder sozial Benachteiligte engagieren, können über das Förderprogramm finanziell unterstützt werden. Dazu stehen die Sport-Coaches oder auch das Schul- und Sportamt (unter der E-Mailadresse: sport@fulda.de oder per Telefon unter 0661/102-1405) mit Amtsleiterin Pera Koger-Vieres (Zweite von links) und Sachbearbeiterin Katharina Heurich (Dritte von rechts) für Fragen zur Verfügung. / jo, Foto: Stadt Fulda

STELLENAUSSCHREIBUNGEN

FULDA
UNSERE STADT

**EIN ARBEITGEBER
VIELE MÖGLICHKEITEN**

*Wir bieten Chancen in
einem starken Team!*

**JETZT
BEWERBEN!**

Die Stadtverwaltung Fulda zählt mit mehr als 1400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu den größten Arbeitgebern der Region und bietet als serviceorientierter Dienstleister vielfältige berufliche Chancen. Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt:

Im **Büro der Verwaltungsleitung**
ist eine Stelle als

**ASSISTENZ
DER VERWALTUNGSLEITUNG (M/W/D)**

zu besetzen.

Die Bewerbungsfrist endet am **31.08.2022**.

Im **Gebäudemanagement**
ist eine Stelle als

HAUSMEISTER/IN (M/W/D)

zu besetzen.

Die Bewerbungsfrist endet am **04.09.2022**.

Im **Tiefbauamt**
ist eine Stelle als

BAUINGENIEUR/IN (M/W/D)

der Fachrichtung **Brücken- und Ingenieurbau**
zu besetzen.

Die Bewerbungsfrist endet am **18.09.2022**.

INTERESSIERT?

Weitere Informationen finden Sie auf
www.fulda.de/stellenangebote
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

ANSPRECHPARTNERIN:

Frau Bettina Stelzner
Magistrat der Stadt Fulda

Personalamt

Schlossstraße 1, 36037 Fulda
Telefon: 0661 102-1142

E-Mail: bewerbung@fulda.de
WWW.FULDA.DE

